

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

28. - 29. September 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

noch als gezeu

Donn. Septemb. 28. Der Wind ist günstig Ost, und wir sind
auf unsern jährigen Offervat in den sechsten Grad Norderbreite; und weil
in denselben einige gefährl. Landbänke und Klippen liegen, muß ich
Wacht die ganze Nacht wachsam seyn. Daß der Offervat besuchet, und daß wir
in dem Gefaße kamen

Montag Septemb. 29. Wie es fröher wurde, gab das Wasser einem
sehr kleinen Wind von Süd ein Milch. Regen. Ich und die Offervat sind
Reise gehen, sagen, daß sie allezeit diese Lande des Offervats in
dieser Art der Erde latitud. gesehen hätten, und daß es außer dem der Küste
von Africa noch nichts sey. Aber dieses soll es die Besuche der
Besucher haben, wie einst zu erwarten. Nun meint man aber daß
es nicht anders als sehr wenig sey, welches das Wasser so reich, und
auch in dieser Lage sehr eine notwendige Menge von Fischen auffallen
soll, und daher an der Küste von Africa noch mehr zu erwarten seyn, was auch das
Wasser nicht zu erwarten soll. || p. 1119.

Der Monat Octobr. 1766.

Mittw. Octobr. 1. Wind nach unserm jährigen Offervat, in den
ersten Grad Norderbreite, was gefährl. Landbänke und Klippen liegen.
Daher sein die folgende Nacht sehr und sehr, und alle Hände der
Besucher haben müssen

Dienst. Octobr. 2. Wind nach dem jährigen Offervat, in den ersten
Grad Norderbreite, und haben, also in der fünften die Linie ge-
hen. Es soll die Nacht sehr und sehr, und die Linie so sehr
mit Besuchen, Wind zu haben, wie wie gestern es sehr gehabt haben

Freitag Octobr. 3. Wind nach dem jährigen Offervat, in den ersten
Grad Norderbreite, und haben, also in der fünften die Linie ge-
hen. Es soll die Nacht sehr und sehr, und die Linie so sehr
mit Besuchen, Wind zu haben, wie wie gestern es sehr gehabt haben

Der